

Am wahrscheinlichsten ließe sich die Benennung auf den Umstand zurückführen, daß man aus einer Thüre des Grünen Gewölbes, die noch jetzt vorhanden ist, in Gartenanlagen trat, welche bis zur damaligen Umwallung der Stadt und bis an das noch heute sogenannte Grüne Thor reichten. Alte topographische Zeichnungen von den ehemaligen Umgebungen des kurfürstlichen Residenzschlusses erweisen dies auch.

Möglich ist es endlich, daß der Name des Grünen Gewölbes irgend einen Zusammenhang mit der Vorliebe für die grüne Farbe, als die des sächsischen Wappens, der Raute, hatte, einer Vorliebe, welche bei vielen anderen Gelegenheiten im Laufe der Zeiten durchschimmert*).

Uebrigens erinnern wir an die Benennung des *Court of exchequer* in London, die bekanntlich blos von dem schachbrettförmigen Fußboden des Zimmers herrührt, in welchem die Richter und andere Hauptpersonen des königlichen Lehnhofes sitzen**). Eine ähnliche geringe Be-

schon eine Bemerkung, wo des Grünen Gewölbes namentlich und als einer längst für sich bestehenden Sache gedacht wird; dasselbe geschieht später in dem Inventarium von 1640, wie auch in einem Canzleiacten-Stücke bei Gelegenheit specificirter Abgaben von Gemälden, Kunstsachen und anderen Seltenheiten aus dem Grünen Gewölbe an den damaligen Kunstkammerer Tobias Beutel.

*) So standen z. B. die werthvollsten Gegenstände der alten Kunstammer im dritten und vierten Stockwerke des Schlosses in grün angestrichenen Schränken oder auf grün behangenen Tafeln. — Zur Zeit der früheren Kurfürsten Sachsens befanden sich im Schatzgewölbe vier doppelte Schränke, grün und weiß angestrichen, wohl beschlagen und mit starken Handhaben versehen. — In Hammerdörfer's Beiträgen zur inneren Kenntniß der Geschichte von Sachsen H. II. S. 198 steht eine Rechnung vom 1. Juli 1639, nach welcher grüne Tuchdecken mit grünseidenen Schnuren und Bändern und mehre andere Dinge von grüner Farbe in's Grüne Gewölbe geliefert worden sind; also fand auch da dieselbe Decoration statt.

***) oder nach *Modern London*, pag. 235: „named from a chequered cloth which anciently covered the table where the judges or chief officers sat.“